

Mit demselben Schiffe werden die Zahlsmeister- aspiranten Bauer, Kuhnen, Schönemann, Kie- ferle und Zimmermann, sowie fünf Unteroffiziere bzw. Lazarethgehülfen die Ausreise nach Ostafrika antreten.

Der Gerichtsaktuar Klaus ist aus Ostafrika zurückgekehrt.

Der zum Assistenten des Dr. Gruner auf Wisa- höhe in Togo ausersehene Herr Ernst Baumann ist Anfang März d. J. in Togo eingetroffen.

Der Zolldirektor Hohmann ist von seinem Ur- laub in Ostafrika wieder eingetroffen.

Der Sekondlieutenant Gutter ist aus Kamerun eingetroffen.

### Verkehrs-Nachrichten.

In Batanga (Kamerun) ist eine Kaiserliche Postagentur eröffnet worden. Zum Postagenten ist der Kaufmann Gabeler bestellt worden.

#### Postdampfschiffverbindungen nach den deutschen Schutzgebieten.

Nach	Die Abfahrt erfolgt		Auslieferungsorten. Dauer der Ueberfahrt	Briefe müssen aus Berlin spätestens abgesandt werden
	vom Ein- schiffungshafen	an folgenden Tagen		
1. Kamerun.	Hamburg (deutsche Schiffe)	am 6. jedes Monats früh	Kamerun 34 Tage	am 5. jedes Monats 7 <sup>u</sup> Abds.
	Liverpool (englische Schiffe)	am 3., 24. Mai, 14. Juni	Kamerun 30 Tage	
2. Togo-Gebiet (von Accra bez. Luitta) mittelst Boten nach Lome und Klein- Popo).	Hamburg (deutsche Schiffe)	am 6. jedes Mt. früh	Klein Popo 22 Tage	am 5., 20. und 25ten jed. Mt. 7 <sup>u</sup> Abds.
	Liverpool (englische Schiffe)	am 1. jedes Mt. : am 6., 20., 27. Mai, 3., 17. Juni	Lome 35 Tage Luitta bezw. Klein- Popo 28 Tage	
3. Südwestafrikanisches Schutzgebiet.	Southampton (englische Schiffe)	jeden Sonnabend Mt.	Kapstadt 19 Tage	am 4., 18., 25. Mai, 1., 15. Juni 1 <sup>u</sup> Nm. jeden Freitag 7 <sup>u</sup> Nm.
Von Kapstadt werden die Sendungen jede vierte Woche nach der Walfischbai und von dort mittelst Boten nach Windhoek weiterbefördert.				
4. Deutsch-Ostafrika. (*Uebergang in Aden auf das von Marseille kom- mende französische Schiff.)	Neapel (deutsche Schiff)	am 10. Mai, 7. Juni Abds.	Dar-es-Salaam 21 Tage	am 8., 12., 19. Mai, 5., 9., 16. Juni 10 <sup>u</sup> Abds.
	Brindisi (englische Schiff*)	am 14. Mai, 11. Juni Abds.	Sanfibar 16 bis 19 Tage	
5. Kaiser Wilhelmoland, Bismarck-Archipel.	Brindisi (englische Schiff)	am 21. Mai, 18. Juni Abds.	Sanfibar 19 Tage	am 10. jedes Monats 9 <sup>u</sup> Abds.
	Marseille (französisches Schiff)	am 12. jedes Mt. 4 <sup>u</sup> Nm.	Sanfibar 18 Tage	
6. Marshall-Inseln.	Neapel (deutsche Schiff)	am 7. Juni, 2. August Abds.	Friedrich-Wilhelms- hafen 45 Tage	am 5., 9. Juni, 31. Juli, 4. August 10 <sup>u</sup> Abds.
	Brindisi (Nachverfandt)	am 11. Juni, 6. August Abds.	41 Tage	

#### Schiffsbewegungen der Deutschen Ostafrika-Linie (Hamburg—Ostafrika).

Reichspostdampfer	Reise		Letzte Nachrichten bis 28. April 1893
	von	nach	
„Kaiser“ . . . . .	Hamburg	Durban	am 28. April in Inuiden eingetroffen.
„Kanzler“ . . . . .	Durban	Hamburg	am 25. April von Durban abgeg.
„Bundesrath“ . . . . .	zur Zeit im	hiesigen Hafen.	
„Reichstag“ . . . . .	Durban	Hamburg	am 27. April von Port Said abgeg.
„Admiral“ . . . . .	Hamburg	Durban	am 24. April von Aden abgeg.



**Schiffsbewegungen der Afrikanischen Dampfschiffs-Gesellschaft. Woermann-Linie (Hamburg—Westafrika).**

Postdampfer	Reise		Letzte Nachrichten bis 27. April 1893
	von	nach	
„Adolph Woermann“	Whydah	Hamburg	14. April in Accra.
„Aline Woermann“	Hamburg	Cap Lopez	18. April in Gabun.
„Anna Woermann“	Liberia	Hamburg	19. April in Laë Palmas.
„Carl Woermann“	Walffischbai	Hamburg	25. April in Accra.
„Eduard Böhlen“	Cap Lopez	Hamburg	21. April in Hamburg.
„Ella Woermann“	Ponta Negra	Hamburg	21. April in Accra.
„Erna Woermann“	Liberia	Hamburg	16. April in Hamburg.
„Gertrud Woermann“	Hamburg	Ponta Negra	19. April in Laë Palmas.
„Gretchen Böhlen“	Hamburg	Whydah	27. April Dover passiert.
„Gebwig Woermann“	Hamburg	Whydah	22. April in Accra.
„Lulu Böhlen“	Congo	Hamburg	21. April in Lagos.
„Marie Woermann“	Hamburg	Loanda	14. April in Laë Palmas.
„Professor Woermann“	Hamburg	Congo	18. April in Loanda.

### Verschiedene Mittheilungen.

**Bericht des Kommandanten S. M. Kreuzer „Falte“ über Landungsplätze bei Kap Croß und an der Tjoathaub-Mündung.**

Nachdem S. M. Kreuzer „Falte“ Loanda am 19. Januar vormittags verlassen hatte, wurde am 23. 2<sup>h</sup> p. m. in der Kap Croß-Bucht geankert, um eine Refugioszirung dieser Gegend vorzunehmen. Die bei Kap Croß vorspringende Landzunge mußte nach meiner Ansicht einen geschützten Landungsplatz abgeben, doch überzeugte ich mich durch den Augenschein, daß an der nördlichen Seite des Kaps, wo ich den Schutz gegen die See vermutet hatte, eine derartig starke, um das Kap herumlaufende Brandung steht, daß jede Landung aus-geschloffen ist, da das Voot quer zu den Brechern fahren müßte. Der Landungsplatz mußte demnach weiter ab von dem Kap gesucht werden. Ich ließ zu diesem Zweck das Brandungsboot an einer Stelle landen, wo, soweit nach der Brandung zu urtheilen war, sich keine Steine befanden. Diese Landestelle erwies sich jedoch als nicht günstig, da beim zweiten Landungsversuch das Brandungsboot umschlug. Durch den Vornann der schwarzen Bootsbesatzung ließ ich darauf einen neuen Landungsplatz, etwas weiter nördlich, aufsuchen. Dieser war bei Weitem besser als der frühere und schien eine Landung, falls die See nicht zu stark brandet, stets zu gestatten.

Am nächsten Morgen, den 24. Januar, um 6<sup>h</sup>, verließ S. M. Krzr. „Falte“ die Kap Croß-Bucht, passirte um 2<sup>h</sup> p. m. die Tjoathaub-Mündung. Hier wurden an dem nördlichen, deutschen Ufer drei Wellblechhäuser und ein Flaggenmast und am südlichen, englischen Ufer ein weißes Haus, auf welchem die Flagge wehte, gesehen.

Um 3<sup>h</sup> p. m. wurde dann in der Walffischbai geankert.

Nachdem ich hier erfahren hatte, daß sich der Hauptmann v. François weder hier noch an der Tjoathaub-Mündung befände, statt seiner aber der zum Kommissariat für Südwestafrika kommandirte Assessor Köhler sich an der Tjoathaub-Mündung aufhielt, verließ ich am 26., um 11<sup>h</sup> a. m., die Walffischbai und ankerte mit S. M. Krzr. „Falte“ um 1<sup>h</sup> p. m. vor der deutschen Station an der Tjoathaub-Mündung. Die Station liegt nicht unmittelbar an der Mündung des Flusses selbst, sondern etwa 1000 m nördlich von ihr. Der Fluß hatte Wasser bis zur Mündung und floß sehr stark, Alles mit sich reißend und den umliegenden Seestrand mit Hölzern, wie kleinen Baumstämmen, Zweigen u. s. w., übersäend und das Wasser bis weit in die See hinein schmutziggelb färbend.

Ich sandte das Brandungsboot an Land, um den Assessor Köhler an Bord zu holen. Dieser überbrachte mir ein Schreiben d. J. Windhoef, 2. Januar 1893, in dem der Hauptmann v. François mir mittheilt, daß die politische Lage in Südwestafrika es ihm leider unmöglich mache, persönlich nach der Tjoathaub-Mündung zu kommen. Um eine mit den örtlichen Verhältnissen vertraute Person bei der Untersuchung der beiden in Frage kommenden Landstellen bei der Hand zu haben, schiffte ich den Assessor Köhler, dessen Zeit es gestattete, trotzdem er vom Hauptmann v. François keine Vollmacht hierzu erhalten hatte, an Bord S. M. Krzr. „Falte“ ein. Ich beabsichtigte, zunächst die Kap Croß-Bucht genauer zu untersuchen, und dampfte daher am nächsten Tage dorthin, wo um 4<sup>h</sup> p. m. geankert wurde. Die Untersuchungen sollten sich auf folgende Punkte erstrecken:

1. Aufsuchen einer guten Landestelle,
2. ist an Land Trinkwasser? und

